

Kempner, Friederike: Senior Hermann Bödeker (1868)

1 Von Goethes Anblick überrascht,
2 Nach Worten einst ein Kaiser hascht,
3 Er sah ihn lange forschend an,
4 Und rief dann aus: »Das ist ein Mann!«

5 Ein wahrer Mensch – ja, ja, ganz recht
6 Des Menschen Typus ganz und echt,
7 Trägt an der Stirn ein geistig Mal
8 Von seinem innern Ideal:

9 Wenn Wahrheit kündend die Gestalt
10 Das Schöne zeigt mit Allgewalt, –
11 Und tatverkündend vor uns tritt
12 Mit menschlich schönem Heldenschritt.

13 Dann sind wir tief und froh bewegt,
14 Und unser Herz nur Segen hegt:
15 Denn selten ist der Anblick nur
16 In uns'rer kleinlichen Natur.

17 Man rühmt als große Seltenheit
18 Das Götterfeuer Menschlichkeit, –
19 (es reiht Geschlecht sich an Geschlecht,
20 Selbstsüchtig, kleinlich, ungerecht!)

21 Ihr Funken hat fast ausgesprüht,
22 Er lodert nicht, und nicht er glüht –
23 Als Irrlicht nur noch auf dem Plan,
24 Stirbt er im Sumpf – im dunklen Wahn. –

25 Wie anders ist's bei Dir: hinauf
26 Zum Himmel schlägt die Flamme auf,
27 Als Leuchte spendend rings ihr Licht,

- 28 Dein Name, er verlöschet nicht!
- 29 Es sitzt der Dichter zu Gericht,
30 Sein Urteil schreibt er im Gedicht,
31 Und wer dem Ideale gleicht,
32 Begeistert er die Palme reicht.

(Textopus: Senior Hermann Bödeker. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62156>)